



Technische Universität Dresden, 01062 Dresden

An die Mitglieder des Fakultätsrates
der Philosophischen Fakultät

nachrichtlich an die Geschäftsführenden Di-
rektorinnen und Direktoren der Institute für
Katholische Theologie, Philosophie, Politik-
wissenschaft, Soziologie sowie des ZIT

HAUSPOST

Prof. Dr. Susanne Schötz
Dekanin

Bearbeiter: Frank Pawella
Telefon: 0351 463-35490
Telefax: 0351 463-37112
E-Mail: dekanin.phf@tu-dresden.de

Dresden, 26. Mai 2020

**Protokoll der ordentlichen Sitzung des Fakultätsrates vom 15. April 2020
in Form einer Videokonferenz über den Dienst BigBlueButton**

Öffentlicher Teil

Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 15.45 Uhr

Anwesende Mitglieder des Fakultätsrates

Anna Siebenhaar, Antje Odermann, Dr. Ulrike Irrgang, Josephine Went, Julia Hoffmann, Matthias Lehne, Prof. Dr. Antonia Kupfer, Prof. Dr. Gerd Schwerhoff, Prof. Dr. Heike Greschke, Prof. Dr. Jürgen Müller, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Markus Tiedemann, Prof. Dr. Matthias Klinghardt, Prof. Dr. Susanne Schötz, Prof. Dr. Sven Engesser, Sabrina Repp

Entschuldigt

Karin Kern, Prof. Dr. Lutz M. Hagen

Weitere Anwesende

Prof. Dr. Bruno Klein, Prof. Dr. Henrik Karge, Frank Pawella

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet die Dekanin darum, Redebeiträge über die Chatfunktion anzumelden, diese Beiträge möglichst kurz zu halten, Abstimmungen über den Chat durchzuführen und die Mikrofone nur dann aktiv zu schalten, wenn gesprochen wird. Ferner bittet sie um Zustimmung zur Durchführung der Sitzung in der konkreten Form. Die Mitglieder des Fakultätsrates bestätigen dies anschließend.

TOP 1: Beschluss zur Tagesordnung

Die folgende Tagesordnung wird ohne Änderung angenommen:

TOP 1: Beschluss der Tagesordnung

TOP 2: Berichte der Dekanin, des Studiendekans, der Beauftragten

TOP 3: Stellungnahme der Fakultät zu den Allgemeinen Festlegungen der TU Dresden für Prüfungsordnungen – Musterprüfungsordnung

TOP 4: Studentische Angelegenheiten

TOP 5: Verschiedenes

TOP 2: Berichte der Dekanin, des Studiendekans, der Beauftragten

Die Dekanin berichtet

- dass Prof. Besand eine Ringvorlesung zum Thema Corona initiiert hat, für die auf den Seiten der Fakultät geworben werde.
- dass Herr Dr. Bonte im Bereichsrat über die Perspektive der SLUB gesprochen, sich im Anschluss aber keine kritische Diskussion ergeben habe.
- dass im Bereichsrat die Mittelverteilung vorgestellt wurde, eine endgültige Verteilung aber noch nicht möglich ist, da die Überträge noch ausstünden.
- dass dem Bereichsrat ein Erlassbeschluss für den Masterstudiengang Digital Humanities vorgelegt wurde.
- dass im Bereichsrat weiter über die Anwesenheit in Seminaren gesprochen und darauf hingewiesen wurde, die Notwendigkeit eines Großteils von Studierenden zum Gelderwerb nicht aus den Augen verloren werden dürfte.
- dass der Studiendekan der Fakultät SLK im Bereichskollegium ein Modell zur Überschneidungsfreiheit von Lehrveranstaltungen im ersten Semester im Bereich GSW vorgestellt habe und dass das ZLSB an einem diesbezüglichen universitätsweiten Modell arbeite.
- über eine Sitzung im Rektorat zur Integration der juristischen Professuren in die Philosophische Fakultät, in der die künftige Struktur seitens der Philosophischen Fakultät vorgestellt wurde. Seitens des Rektorates wurde diese kritisch gesehen und wurde um die Erarbeitung eines Lehrkonzepts vor dem Hintergrund der künftigen Struktur gebeten.

- in diesem Zusammenhang, dass das Rektorat die Integration zweier juristischer Professuren in das Institut für Politikwissenschaft vorgeschlagen habe. Hierbei wurden insbesondere Chancen für die Entwicklung neuer Akzente am Institut angeführt. Dies dürfe jedoch keinesfalls dazu führen, dass das gewachsene Profil gänzlich verloren gehe. Hierzu werde die Dekanin das Gespräch mit dem Institut suchen.
- über die am 17. März 2020 stattgefundene Wahl der neuen Rektorin.
- über eine Debatte zur Gewährung von Freisemestern, die dem Gesetz nach eine Möglichkeit aber kein Automatismus sei. In diesem Zusammenhang habe sich der Rektor auch gegen die zunehmende Praxis des „Freikaufens“ von der Lehre durch finanzierte Freisemester ausgesprochen.
- dass das SMWK signalisiert habe, dass alle zur Lehre benötigten Sonderpakete für Stellen bis Ende 2021 verlängert werden sollen.
- dass es Überlegungen zur pandemiebedingten Änderung des WissZeitVG gebe.
- dass das Rektorat über den Übergang in den Normalbetrieb im Labor- und Forschungssektor ab dem 04.05.2020 nachdenke.
- dass es an der TU Dresden die Bemühungen zur flächendeckenden Lehre im Sommersemester gebe. Aktuell seien von mehr als 3600 Lehrveranstaltungen lediglich etwa 300 nicht digitalisierbar.
- dass die Prüfungsausschüsse große Entscheidungsmöglichkeiten in der aktuellen Situation haben sollen.
- dass die TU Dresden derzeit noch nicht absehen könne, welche finanziellen Auswirkungen die Krise aktuell haben werde. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, dass es zu Haushaltssperren kommen könne.
- dass der Mittelbau Kritik an der Rektoratsanweisung geübt habe, nach der es nicht möglich sei, für den Monat März beantragten Urlaub zurückgeben zu können, obwohl es zu umfassenden Reisebeschränkungen gekommen sei. In diesem Zusammenhang wird darauf aufmerksam gemacht, dass in der aktuellen Situation viele administrative Aufgaben am Mittelbau hängen bleiben würden.

Prof. Karge berichtet, dass es eine Abfrage des Prorektors für Bildung und Internationalen zum konkreten Bedarf an in Präsenz durchgeführte Lehre gegeben habe, die er am 31.03.2020 an die Lehrenden der Fakultät weitergeleitet habe. Darüber hinaus informiert er darüber, dass die Senatskommission Lehre intensiv über die Rahmenprüfungsordnung debattiert habe und dass hierzu eine Rückmeldung der Fakultäten bis zum 19.04.2020 erwartet werde, dieser Tagesordnungspunkt allerdings gleich auch noch behandelt werde.

TOP 3: Stellungnahme der Fakultät zu den Allgemeinen Festlegungen der TU Dresden für Prüfungsordnungen – Musterprüfungsordnung

Prof. Klinghardt, der sich als Vorsitzender der Prüfungsausschüsse für die Fachstudiengänge mit der Aufbereitung des Tagesordnungspunktes befasst hat, berichtet darüber, dass verschiedene, nicht aber alle im vergangenen Sommer erarbeiteten Anmerkungen der Philosophischen Fakultät zur vorgelegten Musterprüfungsordnung eingeflossen seien. Im Folgenden werden die kritischen Punkte der Rahmenordnung einzeln und ausführlich diskutiert. Insbesondere wird auch die Möglichkeit diskutiert, einzelne Regelungen in den fachspezifischen Bestimmungen regeln zu können. Konkret wurde über folgende Punkte gesprochen:

- die Festlegung des Prüfungstermins im Zusammenhang mit der Möglichkeit der Abmeldung von Prüfungsleistungen bis 14 Tage vor der Prüfung
- das Fehlen des parallel zur Abschlussarbeit geplanten Kolloquiums
- das Fehlen der Prüfungsleistung Referat
- der zeitliche Umfang von Prüfungsleistungen
- das Fehlen der Differenzierung von Bachelor- und Masterniveau

Im Anschluss an die Besprechung wird vereinbart, dass Prof. Klinghardt die Ergebnisse an den PBI übermittelt. Die Mitglieder des Fakultätsrates danken ihm für die geleistete Arbeit.

TOP 4: Studentische Angelegenheiten

Die Studierendenvertreterinnen berichten, dass Studierende sich gemeldet und von Lehrende berichtet hätten, die Lehrveranstaltungen als Blockveranstaltungen anzubieten gedenken. Da dies zu einer erheblichen zeitlichen Bündelung führen werde, sollte dies gehäuft passieren, bitten sie darum, auf Blockveranstaltungen nur im Notfall auszuweichen.

TOP 5: Verschiedenes

Es liegt kein Antrag vor.

Prof. Dr. Susanne Schötz
Dekanin

Frank Pawella
Dekanatsrat